

Beratungskompetenzen

Bei der nachfolgenden Auflistung und Beschreibung der Kompetenzen beziehe ich mich auf den Nationalen Anhang der DGTA zum Handbuch für die Weiterbildung und Prüfung zur:r Transaktionsanalytiker:in (Stand November 2022, Kapitel 4).

Basiskompetenzen – interdisziplinäre Kompetenzen:

Selbstkompetenz

Allgemein meint dies persönliche, charakterbezogene Fertigkeiten – Werte, Haltungen, Verhalten und Charaktereigenschaften wie Initiative, Aktivität, Beharrlichkeit, Lernwille.

In Bezug auf die Transaktionsanalyse: die Fähigkeit, mit seinen eigenen Charaktereigenschaften, Bedürfnissen und Erwartungen sowie Stärken und Grenzen umgehen zu können und die Ethik-Richtlinien der EATA zu befolgen.

Sozialkompetenz

Allgemein: grundlegende soziale Fähigkeiten wie Kooperationsfähigkeit, die Fähigkeit zur Konfliktlösung, Verhandlungsgeschick.

In Bezug auf die Transaktionsanalyse: die Fähigkeit, sowohl mit Klientinnen und Klienten, einzeln und in Gruppen, als auch mit Kolleginnen, Kollegen und anderen Menschen im beruflichen Umfeld auf den philosophischen Annahmen der Transaktionsanalyse aufbauend zu kommunizieren und zu interagieren.

Methodenkompetenz

Allgemein: grundlegende theoretische und methodische Fertigkeiten, wie etwa den Prozess zu steuern im Hinblick auf die Entwicklung der Beziehung, Probleme zu lösen und vertragsgemäss zu arbeiten und dies unter Einbezug der Philosophie und Theorie der Transaktionsanalyse.

Insbesondere: sowohl die Fähigkeit, Sachverhalte und Situationen zu erfassen und einzuordnen und sie mit Strategie und Methode anzugehen, als auch die Art der Wechselwirkungen zu kontrollieren.

Systemkompetenz

Kontextuelles Verständnis von Organisations- und Systemtheorien, die den Umgang mit Rollenthematiken, Gruppen- und Systemdynamiken ermöglichen.

Evaluationskompetenz

Evaluation bedeutet Auswertung im Sinne von Wirkungs- oder Erfolgskontrolle von Massnahmen, Verfahren und Interventionsformen.

In der Weiterbildung sind grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten der Bewertung, Implementierung und Anwendung beraterrelevanter Evaluationsansätze, die den spezifischen Beratungsansatz berücksichtigen, zu erwerben.

Spezifische professionelle Beratungskompetenzen:

Jemand mit Kenntnis und Verständnis von Beratung

- hat methodische Fachkenntnisse in allgemeinen oder speziellen Bereichen der Beratung
- hat entsprechende Praxiserfahrung
- verwendet Wissen über Gruppendynamik und Klientensysteme
- zeigt Bewusstheit über die Möglichkeiten und Grenzen der Beratung
- zeigt Interesse und Verständnis für soziokulturelle Einflüsse auf die Beratung

Jemand mit Urteilsvermögen

- schätzt das Entwicklungs- und Änderungspotential im Klientensystem realistisch ein
- ist vertraut mit gesetzlichen Grundlagen für die spezifische Tätigkeit
- weiss um die spezifischen Kriterien, an die Beratungsangebote auf seinem/ihrem Gebiet gebunden sind
- ist sich der eigenen Stärken und Grenzen als Berater:in bewusst

Beim Ausarbeiten und Vorstellen des Beratungskonzepts ...

- strukturiert sie die verschiedenen Bereiche der Beratungspraxis und stellt ihre Arbeit mündlich und schriftlich in einer verständlichen Form dar, wobei die eigenen Schwerpunkte deutlich werden
- greift sie auf eine Reihe von Herangehensweisen für die Fragen und Probleme ihres Anwendungsfeldes zurück, vom Erstkontakt bis zum Abschluss der Beratung
- ist sie über die TA hinaus mit weiteren Beratungsansätzen vertraut und weiss einzuschätzen, wann diese nützlich sein könnten

Für das Herstellen und Aufrechterhalten der Beratungsbeziehung ...

- kennt er die EATA-/ITAA-Ethik-Richtlinien und wendet sie an
- hat er genügend Einsicht in den eigenen Bezugsrahmen, um Offenheit und Transparenz in der Beziehung zu den Klient:innen sicherzustellen
- ist er mit den Grundregeln für das Kennenlernen der Klient:innen und der Klientensysteme vertraut und kann einen vertrauensvollen Kontakt herstellen
- kommuniziert er auf der Grundlage der OK-OK-Haltung
- ermöglicht er eine Arbeitsbeziehung mit Klient:innen und Klientensystemen
- kann er flexibel auf Gefühle, Gedanken und Verhalten reagieren und dabei auf die Persönlichkeit der Klient:innen eingehen

Beim Analysieren der Beratungssituation ...

- wählt sie während der ersten Treffen eine angemessene Methode, um die geeigneten Daten zu sammeln und die Fallgeschichte aufzuzeichnen
- analysiert sie die Beratungssituation mit Hilfe der Transaktionsanalyse und anderer Theorien
- weiss sie anhand der gesammelten Daten eine ressourcenorientierte Definition des Problems zu formulieren und diese den Klient:innen oder Klientensystemen auf nachvollziehbare Weise zu vermitteln;
- ist sie sich der soziokulturellen Einflüsse auf sich selbst, auf die Klient:innen und Klientensysteme bewusst, versteht und respektiert sie

Zur Arbeit mit Beratungsverträgen ...

- kennt er sich mit der transaktionsanalytischen Vertragsarbeit aus und kann sie auf professionelle Weise anwenden
- ist er in der Lage, das Konzept transaktionsanalytischer Verträge auf ein spezifisches Problem anzuwenden und zu erklären
- kann er für verschiedene Settings adäquate Beratungsverträge mit Einzelnen und Gruppen entwerfen
- dient ihm als Grundlage der Vertrag, den er nötigenfalls im Stande ist, auf den neuesten Stand zu bringen
- wertet er den Vertrag während und bei Abschluss des Beratungsprozesses zusammen mit den Klient:innen aus

Beim Planen und Durchführen von Interventionen ...

- ist sie fähig, den Beratungsprozess gemäss dem vereinbarten Vertrag zu planen
- kann sie sowohl transaktionsanalytische Theorie und Techniken anwenden als auch andere Ansätze einbringen, um wirkungsvolle Problemlösestrategien zu entwickeln
- versteht sie, in der Arbeit mit Klient:innen oder Klientensystemen wirkungsvolle Interventionen zur Förderung der Autonomie einzusetzen
- verfügt sie über eine Bandbreite von Interventionsmöglichkeiten, die der spezifischen Beratungssituation – mit Einzelnen oder Gruppen – entsprechen
- arbeitet sie mit dem Erwachsenen-Ich der Klientinnen und Klienten und wendet sich über dieses an ihr Kind- oder Eltern-Ich

Um auf Ressourcen zu fokussieren ...

- weiss er, an den Stärken der Klient:innen – von denen alle Veränderung ausgeht – anzusetzen und diese zu nutzen
- erkennt er die vorhandenen Ressourcen in den Klient:innen und Klientensystemen und integriert sie in den Beratungsprozess
- überblickt er, wo die Klient:in in der Gemeinde vor Ort sonst noch Unterstützung bekommen oder wohin er weiterverweisen kann, einschliesslich medizinischer, psychiatrischer, psychotherapeutischer und anderer Dienste

Im Umgang mit der Krise ...

- erkennt sie die Krisensituation als solche und macht adäquate Interventionen
- verweist sie, wo dies angezeigt ist, die Klient:innen, die sich in einer Krisen- oder Notsituation befinden, ohne ungebührliche Verzögerung an die entsprechenden Stellen
- bewahrt sie die Klient:in vor Schaden

Beim Überwachen der Qualität und der beruflichen Entwicklung ...

- führt er klar und genau Buch über den Beratungsprozess und zeichnet diesen zuverlässig auf, wie es den beruflichen und gesetzlichen Bestimmungen entspricht
- hat er klare Kriterien, die Wirksamkeit der Beratungsarbeit zu bewerten, reflektiert regelmässig seine Arbeit und die Ergebnisse als Orientierung für die persönliche und berufliche Entwicklung
- zeigt er in der Beratungsarbeit ein Bewusstsein für wirtschaftliche Bedingungen
- reflektiert er seine Rolle als Berater:in und zeigt sich mit seiner Identität als Berater:in
- verfolgt er kontinuierlich seine berufliche Entwicklung durch den Besuch von Kursen, Konferenzen, durch Literaturstudium etc.
- vereinbart er regelmässig eine professionelle Supervision, um die Qualität der eigenen Arbeit zu überprüfen